#2 – 9. 11. 2000

Plötzlich die dreifache Last

Nackenheim von Abrechnung der VG-Verwaltung für Kanalbau überrascht

Von
Werner Baum

NACKENHEIM – Schockiert und empört reagierten die Ortsparlamentarier aller Fraktionen in jüngster Ratssitzung auf den durch das Bauamt der Verbandsgemeinde neu festgelegten Gemeindekostenanteil für die Wiederherstellung des Straßenbelages und des Bürgersteiges im Buchenweg.

Bürgermeister Bardo Kraus erläuterte, laut Vereinbarung vom vergangenen Jahr hätte die Gemeinde nach den Kanalbaumaßnahmen „Im Gehren" rund 76 000 Mark für alle Straßen aufbringen sollen. Diese Summe sei auch im Etat aufgenommen worden. Erst im September habe er dann in Bodenheim erfahren, dass diese Summe alleine für den Buchenweg gelte. Auch dem Beigeordneten Siegbert Weber, zuständig für Baumaßnahmen in der Gemeinde, sei eine Beteiligung in dieser Höhe nicht klar gewesen. Von der Verbandsgemeinde sei jetzt bereits eine Rechnung über insgesamt 210 000 Mark eingegangen. Der Bauausschuss habe aufgrund der damaligen Voraussetzungen entschieden, keine Ausbaubeiträge von den Anliegern zu erheben. Dabei müsse es jetzt auch bleiben.

Von einem „heißen Thema" und einer damit verbundenen Unverfrorenheit sprach Oliver Schmitz (SPD). Hier werde der Gemeinde das Messer auf die Brust gesetzt. Richard Speckenheuer von der gleichen Fraktion merkte an, es handele sich um einen dubiosen Vorgang. „Die Mitteilung ist erschreckend und eine Frechheit zugleich", meinte Robert Scholz (CDU). Hans-Joachim Heiner (SPD) und Klaus Böhm (CDU) regten an, künftig genaue Bestandsaufnahmen bei Kanalbauarbeiten zu machen. Zur Sachlage fasste der Rat keinen Beschluss. Im Ausschuss werde über das weitere Vorgehen beraten.

Laut erstem Nachtragshaushaltsplan wird der Verwaltungshaushalt um 1,27 Millionen auf 9,427 Millionen Mark erhöht. Der Vermögensetat bringt einen Zuwachs von 730 000 auf 3,552 Millionen Mark. Kreditaufnahmen sind nicht erforderlich. Zwar bringt die Gewerbesteuer Mehreinnahmen von 1,27 Mark, doch erhöhen sich dadurch auch die Umlagen. Zu den wichtigsten neuen Ausgaben zählen die 500 000 Mark für den Umbau des Fußballplatzes in ein Kunstrasenspielfeld sowie 20 000 Mark zur Planung einer Kulturhalle. Die vorgesehenen 190 000 Mark zur Verlegung des Bahnhaltepunktes werden gestrichen, weil die Gemeinde keine weiteren Mitteilungen von der Bahn AG erhalten hat.

Die Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 1999 führte zu keinen Beanstandungen. Der Verwaltungshaushalt schließt ausgeglichen bei 8,523 Millionen Mark ab. Der Vermögensetat weist bei einem Volumen von 2,44 Millionen Mark einen Fehlbetrag von rund 1,1 Millionen Mark auf. Der Schuldenstand betrug Ende 1999 insgesamt 6,35 Millionen Mark. Die Verwaltung wurde einstimmig entlastet.

Mit gleichem Ergebnis verabschiedete der Rat die Stellungnahme zum „Regionalen Raumordnungsplan Rheinhessen-Nahe 2000". Laut Ortschef Kraus enthält der Plan einige Festsetzungen, die die Gemeinde in ihrer Entwicklung erheblich beeinträchtigen. Die Sprecher aller Fraktionen billigten die Verwaltungsvorlage, wonach der ausgewiesene „regionale Grünzug" die im VG-Flächennutzungsplan vorgesehene Gewerbefläche nicht in Frage stellen dürfe. Die Ausweisung einer „Grünzäsur" zwischen Bodenheim und Nackenheim gefährde zudem die Trassenführung einer möglichen Ortsumgehung.

Im Rat notiert

- Um bei Schnee und Glatteis im Winter die Steilstrecken schneller abstreuen zu können, erwägt der Rat den Ankauf eines Allrad-Kleinschleppers für rund 45 000 Mark.
- Zur weiteren Sanierung des Gemeindehauses in der Fischergasse vergab der Rat Arbeiten für rund 33 000 Mark. Dabei ist auch der Einbau einer Heizung im Künstleratelier vorgesehen.